

<http://www.zehn.de/die-osteopathie-6054609-9>

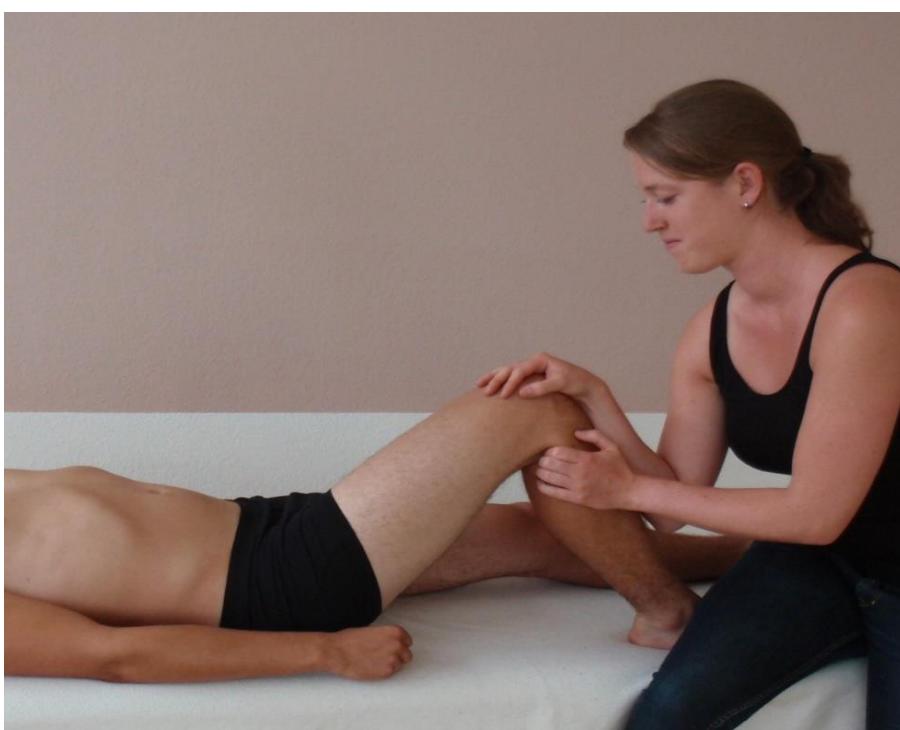
[01.04.2015]

09 Die Osteopathie

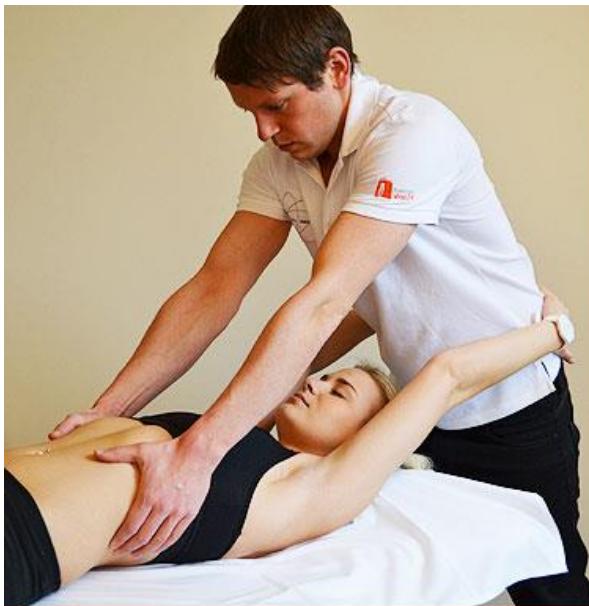
A.



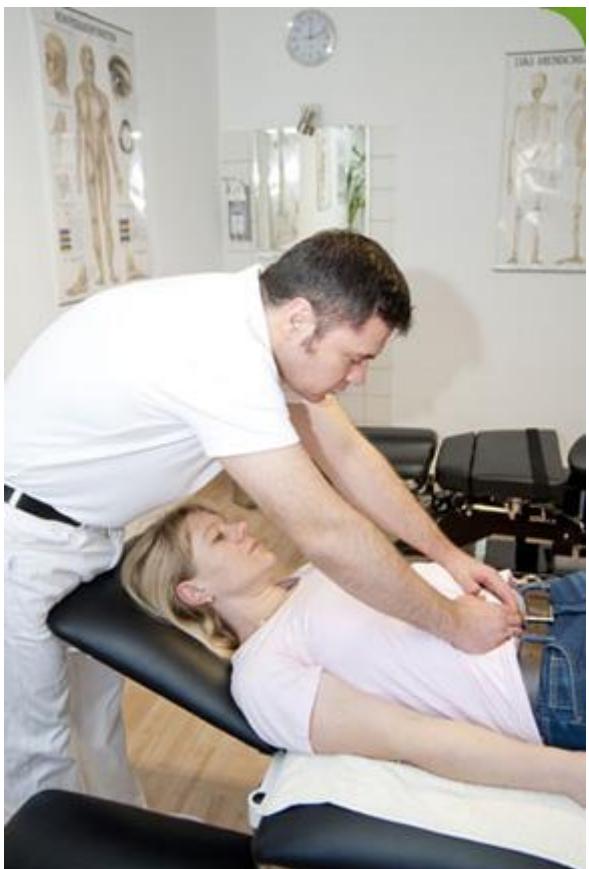
Der Mensch als Einheit <http://www.vwod.de/wp-contentmz/uploads/2013/04/osteopathie3.jpg> [01.04.2015]



<http://www.osteopathie-albstadt.de/attachments/Image/P7031024.JPG?template=generic> [01.04.2015]



<http://www.phi-muenchen.de/images/photos/leistung-osteopathie-03.jpg> [01.04.2015]



[01.04.2015] [01.04.2015]

http://www.manus-medicor.de/uploads/pics/_FSD0663.jpg



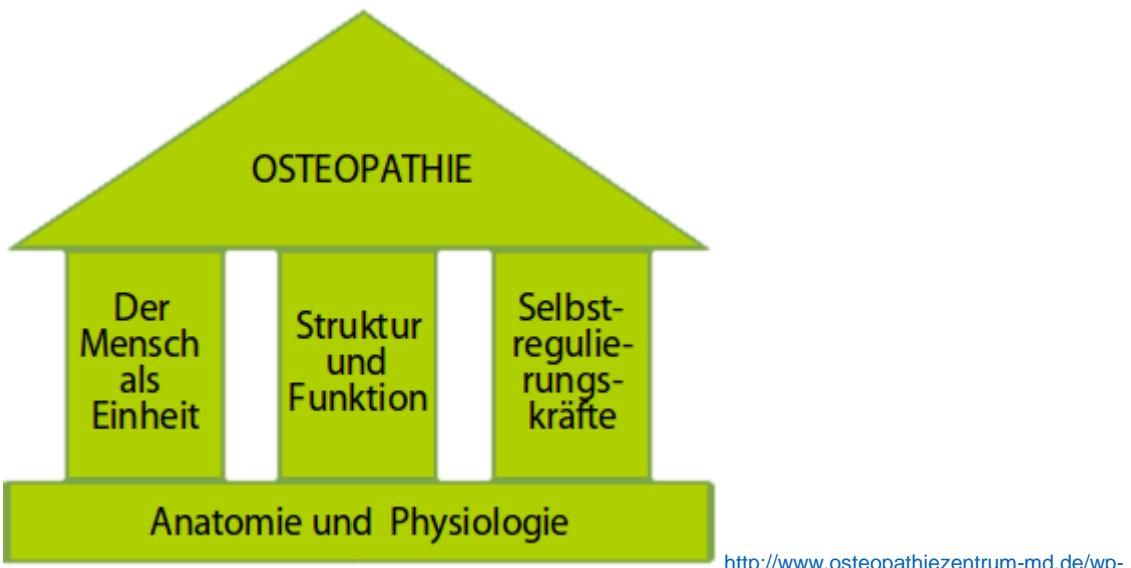
<http://www.konzept-physio.de/cms/typo3temp/pics/f1821c93e1.jpg> [01.04.2015]



http://www.naturheilmagazin.de/uploads/pics/Osteopathie_424x268_01.jpg [01.04.2015]



<http://www.cfk-muenchen.de/bilder/dr-tempelhof-oste6.jpg> [01.04.2015]



B.

Die Osteopathie

In der Osteopathie wird der Mensch als Einheit betrachtet. Man geht davon aus, dass der Körper bei einer Erkrankung **in der Lage ist, sich selbst zu heilen**. Diese Therapieform unterstützt den Körper bei der Mobilisation der eigenen Selbstheilungskräfte.

Man sagt, dass gewisse Fehlhaltungen - etwa wenn man viel am Schreibtisch sitzt - die Anatomie des Körpers negativ beeinflussen. So entstehen typische Rückenleiden. Des Weiteren können Narben den Fluss der Lebensenergie erheblich stören. Ein Osteopath versucht deshalb, **die blockierten Areale aufzulösen** und die körperliche Ursprungssituatuation wieder herzustellen.

Dabei wendet er sanfte Techniken an und arbeitet lediglich mit seinen Händen, um Verspannungen im Körper zu lösen. Auch Blockaden in den Organen können so aufgelöst werden. In den meisten Fällen **liegen Schmerz und Ursache weit auseinander** - ein Halswirbel kann zum Beispiel Grund für Einschränkungen in der Lendenwirbelsäule sein.

I. Beantworten Sie die folgenden Fragen!

1. Wie wird der Mensch in der Osteopathie betrachtet?

.....

2. Wie lautet die Hauptprämisse?

.....

3. Was fördert diese Therapieform?

.....

4. Wie entstehen z.B. typische Rückenleiden?

.....

5. Was sind negative Folgen von Narben?

.....

6. Was unternimmt der Osteopath in solch einer Situation?

7. Wie arbeitet er?

8. Was kann so noch aufgelöst werden?

II. Wie heißen die in den folgenden Substantiven versteckten Verbformen?

Substantiv	Verb	Partizip I (Präsens)	Partizip II (Perfekt)
die Betrachtung			
die Erkrankung			
die Mobilisation			
die Beeinflussung			
das Leiden			
die Störung			
die Blockade			
die Auflösung			
die Verletzung			
die Einschränkung			

C.

(Übungen III und IV wurden auf Grund des Artikels „Osteopathie Manuelle Therapie: Blockaden lösen mit den Händen“ vorbereitet. In: <http://www.lifeline.de/therapien/osteopathie-id71104.html> [01.04.2015]

III. Ergänzen Sie das Fehlende in den folgenden Sätzen!

Einheit - erst - kommen - Funktionsstörungen - über - entwickelte - behandelt - auf - deren - vorangegangenen - wurde - Beschwerden - des

1. Bei der Osteopathie 1 ausschließlich manuelle Verfahren zum Einsatz.
 2. Die verschiedenen 2 werden ausschließlich mit speziellen Hand- und Massagegriffen 3.
 3. Die Verbreitung der Osteopathie in Deutschland begann 4 in den 80er Jahren 5 20. Jahrhunderts.
 4. Der Begriff Osteopathie 6 von dem Amerikaner Dr. Andrew Taylor Still (1828-1917) geprägt.
 5. Die von ihm 7 Behandlungsmethode bezog sich auf Krankheiten und 8 des Knochensystems.
 6. Die osteopathische Medizin basiert 9 den folgenden vier Prinzipien:
 - A. Körper und Geist sind als 10 zu begreifen.
 - B. Der Körper verfügt 11 Selbstheilungskräfte, Selbstregulationsmechanismen und Gesunderhaltungssysteme.
 - C. Der Körper besteht aus Gewebestrukturen, 12 Form und Funktion untrennbar miteinander verbunden sind.
 - D. Die osteopathische Therapie ist eine Einheit aus den drei 13 Prinzipien.

Drei Teilbereiche der Osteopathie

Die **Osteopathie** unterscheidet drei Bereiche, die zwar teilweise unabhängig voneinander entstanden sind, gerade hierzulande (*in Deutschland – Anatol Kafel*) aber von vielen Therapeuten als Einheit verstanden werden und in ein gemeinsames Therapiekonzept einfließen.

Aus dieser Unterscheidung geht hervor, dass die Osteopathie längst nicht nur auf die Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungsapparates beschränkt ist, sondern auch bei Erkrankungen anderer Organsysteme Anwendung findet.

- **Parietale Osteopathie:** Sie umfasst den Bewegungsapparat mit den Knochen, Muskeln, Bändern, Sehnen und Bindegewebshüllen ([Faszien](#)) der Muskeln.
- **Viszerale Osteopathie:** Sie umfasst die inneren Organe wie Herz, Lunge, Nieren, Darm, Leber einschließlich der Blutgefäße, Nerven, Lymphgefäße und Bindegewebshüllen.
- **Kraniosakrale Osteopathie:** Sie umfasst den Schädel (Cranium), die Wirbelsäule, das Gehirn und das Rückenmark einschließlich der umgebenden Strukturen und inneren Flüssigkeiten (Liquor).

Mittels Osteopathie die Selbstheilung aktivieren

Primäres Ziel der **Osteopathie** ist es, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren und zu unterstützen. Im Rahmen einer ausführlichen Anamnese und körperlichen Untersuchung erfasst der Osteopath ein möglichst **ganzheitliches Bild** des Patienten. Mit den Händen spürt er gezielt Bewegungseinschränkungen und Spannungen auf, die er mit jeweils geeigneten manuellen Techniken zu beheben versucht.

IV. Beantworten Sie die folgenden Fragen!

1. Wie viele Bereiche unterscheidet die Osteopathie?
.....
2. Wie werden die drei Bereiche in Deutschland verstanden?
.....
3. Worin besteht das Therapiekonzept Osteopathie heute?
.....
4. Was umfasst die **Parietale Osteopathie**?
.....
5. Was umfasst die **Viszerale Osteopathie**?
.....
6. Was umfasst die **Kraniosakrale Osteopathie**?
.....
7. Was ist primäres Ziel der **Osteopathie**?
.....
8. Wie geht der Osteopath vor, um ein möglichst **ganzheitliches Bild** des Patienten zu erzielen?
.....
9. Wie arbeitet der Osteopath?
.....

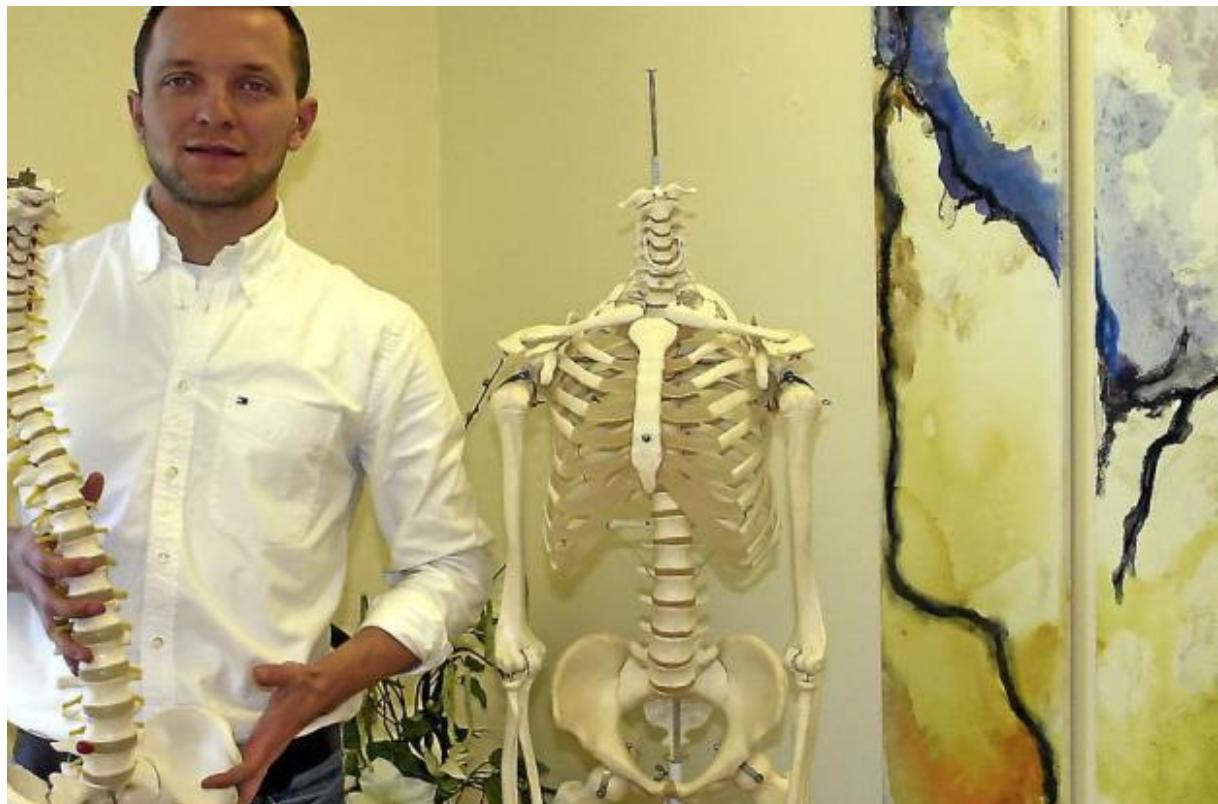
D.

V. Wenn Sie an diesem Thema besonders interessiert sind, lesen Sie auch das Interview mit Thomas Leinich aus Dorsten/Nordrhein-Westfalen!

Interview Osteopathie - die Kunst des manuellen Heilens

DORSTEN

Thomas Leinich hat die erste osteopathische Praxis in der Dorstener Innenstadt eröffnet. Wir sprachen mit ihm.



Durch Druck- und Bewegungstechniken sorgt Osteopath Tomas Leinich bei Verrenkungen für Heilung. Foto: Thomas Terhorst

Als ich vor kurzem hörte, dass es nun eine osteopathische Praxis in der Stadt gibt, konnte ich mir darunter nicht viel vorstellen. Ging das nur mir so?

Nein. In der Tat ist die Geschichte der Osteopathie in Deutschland noch sehr jung. Erst in den 80er Jahren ging die Verbreitung eigentlich richtig los. Die Benelux-Staaten waren da schneller. Der Gang zum Osteopaten ist da der Normalfall. In Deutschland wissen nur wenige, was Osteopathen eigentlich machen.

Und was wäre das genau?

Die westliche Medizin, die sogenannte Schulmedizin, behandelt in der Regel nur das Symptom eines auftretenden Schmerzes. Der Anspruch der Osteopathie ist anders. Wir wollen die Ursachen von Beschwerden aufspüren und diese behandeln.

Das heißt keine Spritzen für den akuten Schmerz?

Nicht ganz. Manchmal ist es hilfreich, bei akuten Schmerzen mit entsprechenden Medikamenten den Schmerzkreislauf zu durchbrechen. Nehmen wir aber an, es kommt jemand wegen eines blockierten Wirbels zu mir. Der schulmedizinische Chiropraktor würde diesen Wirbel wahrscheinlich einfach wieder einrenken. Die Ursache des Problems liegt aber öfters ganz woanders. Organe könnten zum Beispiel von vergangenen Stürzen verrückt sein. Diese ziehen durch ihre Aufhängung auf den Wirbel und verursachen die wiederholten Blockaden. Nach der Einrenkung wäre also nur das Symptom behoben. Nächste Woche säße der Patient erneut im Wartezimmer.

Wie habe ich mir eine Behandlung bei Ihnen vorzustellen?

Die ganze Kunst liegt in den manuellen Techniken. Hierbei versuche ich, das betroffene Organ zum Beispiel durch Druck- oder Dehnungsbewegungen aus dem Spannungszustand zu lösen, um es wieder in den Normalzustand zu bringen, um den blockierten Wirbel dann zu befreien.

Ich stelle mir das Fühlen von verklemmten Organen sehr schwierig vor. Wie lernt man so etwas?

Nur durch jahrelang Übung, zudem habe ich eine sechsjährige Ausbildung der osteopathischen Heilkunde gemacht. Aber was noch viel wichtiger ist, sind die genauen physiologischen und anatomischen Vorkenntnisse.

Bei welchem Leiden sollte ich Sie aufsuchen?

Der Einsatz der Osteopathie ist relativ breit gefächert. Zusammengefasst lassen sich hier alle funktionellen Beschwerden jeder Art nennen, auch bei Kopfschmerzen und Migräne. Besonders bei Babys und Kleinkindern hat sich die Osteopathie bisher gewährt. Babys mit dem Kiss-Syndrom, aber auch Schrei-Kindern ist bereits nach ein oder zwei Sitzungen zur Entspannung verholfen.

<http://www.dorstenerzeitung.de/staedte/dorsten/Osteopathie-die-Kunst-des-manuellen-Heilens;art914,1157864> [01.04.2015]

VI. Unter <http://www.welt.de/gesundheit/medizin-ratgeber/article111874526/Ganzheitliche-Therapie-Osteopathie.html> finden Sie einen Film über das Wesen der Osteopathie. Präsentieren Sie dann Ihre Meinung über dieses Behandlungskonzept im Plenum! Recherchieren Sie selbst im Internet nach anderen Kurzfilmen zu diesem Thema!